



Regierende Bürgermeisterin
Frau Franziska Giffey
Abgeordnetenhaus, SPD-Fraktion
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin

Berlin, den 18.01.2022

Einführung eines verpflichtenden Fachs Informatik an Berliner Oberschulen

Sehr geehrte Frau Giffey,

zunächst einmal möchten wir Ihnen zu Ihrer Wahl zur Regierenden Bürgermeisterin der Bundeshauptstadt gratulieren. Es liegen große Aufgaben wie die fortschreitende Digitalisierung vor Ihnen. In der Digitalstrategie des Landes heißt es deshalb:

"Berlin stellt (...) versteht sich als Ort, an dem die grundlegenden Fragen der gesellschaftlichen und politischen Dimensionen der Digitalisierung debattiert und beantwortet werden."¹

Dafür braucht Berlin gut ausgebildete Bürgerinnen und Bürger, die debattieren und antworten können. Die Antwort auf das „Wie“ der Ausbildung der jungen Bürgerinnen und Bürger bleibt in der Strategie recht vage.

„Die Digitalwende in den beruflichen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen erfordert für die jugendlichen Schülerinnen und Schüler eine angepasste Vorbereitung auf die Herausforderungen in beruflicher und akademischer Ausbildung. Damit sind technologische, gestalterische, analytische und soziale Kompetenzen verbunden, die vermittelt bzw. zielgerichtet herausgebildet werden müssen.“²

Diese Kompetenzen ließen sich teilweise fächerübergreifend vermitteln – Wir denken das „zielgerichtete Herausbilden“ solcher Kompetenzen bedarf eines eigenen Faches, welches diese große Aufgabe angemessen adressieren kann.

Als Mitglieder der Fachgruppe „Informatische Bildung in Berlin und Brandenburg“ (IBBB) in der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) fordern wir die Einführung eines verpflichtenden Unterrichts im Fach Informatik in der Sekundarstufe I und die Gleichstellung des Faches Informatik mit den anderen MINT-Fächern in der

¹ Grünbuch für die Digitalisierungsstrategie des Landes Berlin, S. 4, Download 01.11.2021

² Grünbuch für die Digitalisierungsstrategie des Landes Berlin, S. 53, Download 01.11.2021



Sekundarstufe II zur Vermittlung der Sachkompetenz in einer zunehmend digital vernetzten Welt.

Bildungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der internationalen ICILS-Studie³ unterscheiden zwischen Medienbildung (Computer & Information Literacy) und informatischer Bildung (Computational Thinking). Während Medienbildung in Berlin bereits fachübergreifend gemäß dem Basiscurriculum Medienbildung des geltenden Rahmenlehrplans erfolgt, ist der Erwerb einer zeitgemäßen informatischen Bildung nur in einem eigenen Schulfach Informatik möglich, dies wird nach wie vor nicht flächendeckend angeboten.

Der spezifische Beitrag des Faches Informatik geht dabei weit über reine Anwendungskompetenz hinaus. Informatik bedeutet u.a. Informationsverarbeitung automatisieren, Probleme zerlegen und lösen, Funktionsweisen und Prinzipien verstehen, Algorithmen verstehen, entwerfen und implementieren und so auch die Grenzen von IT-Systemen erkennen.

Die informatische Bildung unserer Schülerinnen und Schüler ist deshalb der zentrale Schlüssel, um den digitalen Wandel grundsätzlich zu verstehen und damit der Grundbaustein, damit sie die Zukunft als mündige Bürgerinnen und Bürger erfolgreich und kreativ gestalten zu können. Ohne informatische Sachkompetenz nehmen Kinder und Jugendliche nur eine passive Konsumentenhaltung ein und können die Folgen der Digitalisierung nicht kompetent einschätzen oder über den Einsatz von Informatiksystemen urteilen.

Die Einführung des Pflichtfaches Informatik leistet auch einen Beitrag zur Chancengleichheit bei der Teilhabe an der „digitalen Welt“: Informatik lediglich als Wahlfach für Interessierte anzubieten benachteiligt Mädchen, die mit Beginn der Pubertät ihre Fächerwahl auch heute noch oft an Rollenklischees ausrichten und Kinder aus bildungsferneren Familien, in denen mitunter Vorbilder fehlen, die IT-Systeme aktiv für sich nutzbar machen. In diesem Kontext ist das Pflichtfach Informatik auch eine Antwort auf die Frage der sozialen Gerechtigkeit.

Nicht ohne Grund, hat der Wissenschaftsrat in seinem Papier "Perspektiven der Informatik" im Oktober 2020 die schnelle und flächendeckende Einführung informatischer Bildung in den Schulen empfohlen und die Länder aufgefordert, den Ausbau des Faches Informatik zu forcieren⁴. Einige Bundesländer sind hier schon auf einem guten Weg – oder machen sich gerade auf den Weg (vgl. [Informatik-Monitor](#) der Gesellschaft für Informatik e.V.⁵). Dabei orientieren sich viele dieser Bundesländer an den von der GI veröffentlichten [Bildungsstandards für Informatik](#).

³<https://www.iea.nl/studies/iea/icils>

⁴https://www.wissenschaftsrat.de/download/2020/8675-20.pdf?__blob=publicationFile&v=9

⁵<https://gi.de/meldung/informatikbildung-in-deutschland-ein-flickenteppich-mit-grossen-unterschieden-zwischen-den-bundeslaendern>



Die Voraussetzung für den flächendeckenden Informatikunterricht ist die qualifizierte Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften. Wir fordern deshalb für die Einführung des Pflichtfaches Informatik die Entwicklung eines tragfähigen Konzepts in Kooperation mit Expertinnen und Experten aus Schulen und Hochschulen.

Bitte beachten Sie auch die Webseite <https://schulformatikberlin.de/> zu unseren Forderungen.

Wir bringen die Berliner Expertise aus der Fachgruppe für Informatische Bildung in Berlin und Brandenburg (IBBB) und die Expertinnen und Experten aus der fachdidaktischen Forschung (FU Berlin/HU Berlin) mit. Die bundesweiten Erfahrungen mit der Einführung des Pflichtfaches Informatik bringen wir gerne über die Bundesgeschäftsstelle (GS GI) ein.

Über eine Einladung zum offenen Austausch über unsere Forderung würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Dietz (IBBB)

Stellv. Sprecher der Fachgruppe Informatische Bildung in Berlin und Brandenburg in der GI,
Fachberater für das schriftliche Abitur im 2. Prüfungsfach Informatik,
Schulberater Informatik im Verbund 4
Humboldt-Gymnasium Berlin
E-Mail: a.dietz@humboldtschule-berlin.eu

Alexander Schindler (IBBB)

Leitung Fachset Informatik iMINT-Akademie
Schulberater Informatik im Verbund 2
Fachleiter Informatik,
Hannah-Arendt-Gymnasium

Dr.-Ing. Lennard Kerber (IBBB)

Stellv. Sprecher der Fachgruppe Informatische Bildung in Berlin und Brandenburg in der GI,
kommunaler Fachleiter und Fachseminarleiter für Informatik,
Otto-Nagel-Gymnasium Berlin

Andreas Gram (IBBB)

Oberstufenkoordinator,
Shadow-Gymnasium Berlin



FACHGRUPPE
INFORMATIK-BILDUNG
BERLIN UND BRANDENBURG

Michael Abend (IBBB)

Schulberater Informatik im Verbund 4,
Käthe-Kollwitz-Gymnasium Berlin

Prof. Dr. Ralf Romeike (FU Berlin)

Professur für Didaktik der Informatik
Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Raphael Zender (FU Berlin)

Humboldt-Universität zu Berlin
Department of Computer Science
Research Group Computer Science Education / Computer
Science and Society

Christine Regitz (GI)

Präsidentin der Gesellschaft für Informatik e.V.

Prof. Dr. Hannes Federrath (GI)

Past-Präsident der Gesellschaft für Informatik e.V.

Daniel Krupka (GI)

Geschäftsführung der Gesellschaft für Informatik e.V.,
Geschäftsstelle Berlin

Anna Sarah Lieckfeld (GI)

Teamleitung Bildung, Herausgabe Informatik-
Monitor.de,
Geschäftsstelle Berlin